

Tanzende Bilder? Musikvideos und Visual Music im Spannungsfeld zwischen Repräsentativität und Performanz

Matthias Weiß, Berlin

Aus kunstwissenschaftlicher Perspektive mündet der Versuch, Musikvideos und Visual Music allein aufgrund ästhetischer Eigenschaften zu unterscheiden, eher in vage Eingrenzungen als in scharf umrissene Definitionen. Erst durch das Hinzuziehen außerästhetischer Kategorien wie Produktion, Distribution und Rezeption gelingt es, eindeutiger Unterscheidungsmerkmale herauszuarbeiten und so Aufschluss über die jeweils charakteristische Bildstrategie zu gewinnen. Notwendig scheint überdies eine Differenzierung aus historischer Sicht: Lässt sich Visual Music in erster Linie aus den Synästhesie-Experimenten der klassischen Avantgarde herleiten, so sind Musikvideos in einer mindestens ebenso alten Tradition – nämlich der filmischen Repräsentation musiktheatraler Aufführungen – zu verankern. Wie durchlässig allerdings auch die hier vorgeschlagenen Kategorisierungsversuche sind und inwieweit Musikvideos ähnlich wie Visual Music nicht nur Bilder vom Tanzen zeigen, sondern die Bilder selbst zum Tanzen bringen, soll im Rahmen des Vortrags anhand zweier Videoclips von Run DMC und den Red Hot Chili Peppers veranschaulicht werden.